

Feder eines französischen Augenzeugen, des mehrfach angeführten Marschalls Castellane, beifügen, die sich auch in der Hauptsache mit kleineren gesellschaftlichen Vorgängen beschäftigen, insoweit sie diese Tage betreffen. Castellane schreibt³⁶⁾, daß am 16. Mai die Ankunft des Kaisers in Dresden stattgefunden habe und die Stadt illuminiert gewesen sei. Der König habe eine Leibwache von Schweizern (*cent-suisses saxons*), die mit Hellebarden bewaffnet seien und dreieckige Hüte trügen mit einer Feder, sowie gepuderte Allongenperücken, während die sonstige Bekleidung an einen gelb und blauen Pickelhäring (*scaramouche*) erinnere (?)³⁷⁾. Außer dieser Haustruppe erwähnt Castellane noch die „Grenadiers de la Garde“³⁸⁾, welche er in ihren roten Röcken mit gelben Aufschlägen sehr schön findet, und die Kürassiere in weißen Uniformen und schwarzem Kürass sowie einem prachtvollen Helm. Bei Besprechung der Illumination bei Ankunft des österreichischen Kaiserpaares schreibt Castellane, daß man Wachs- oder Talglichter an die innere Seite der Fenster stelle; das sei „la manière de Dresde“. Die Illumination des königlichen Schlosses habe aus weißen Glasflaschen, die mit Öl gefüllt seien, bestanden, was nicht so viel Licht gäbe als Lampions. Am 19. besuchte Castellane das sehr merkwürdige Arsenal alter Waffen; u. a. befänden sich daselbst die Wachsfiguren von August II., Peter dem Großen und Karl XII. in voller Rüstung (?). Während des Aufenthaltes in Dresden, heißt es weiter, ladet Napoleon die anderen anwesenden Fürsten zur Tafel zu sich ein; „leur déference pour Napoléon est au-de là de ce qu'on peut se persuader“. Die Kaiserin von Österreich trete ganz gegen ihre Tochter zurück.

Am 20. Mai bespricht Castellane die Vorstellung im Opernhaus, von der oben die Rede war; Napoleon habe

³⁶⁾ Castellane a. a. O. I, 92.

³⁷⁾ Die Uniform der Schweizerleibgarde war: Gelbtuchene Röcke; Aufschläge, Unterkleider und Strümpfe hellblau. Der Rock mit weiß- und blaugestreiften Bordenschleifen und Achselbändern besetzt. Hüte mit silbernen Tressen, gelb- und blaufarbige Kokarden und Federbüsche. Die gelbe Uniform war die alte Schweizertracht. Die der Offiziere hellblautuchene Röcke mit gelbseidenen Aufschlägen, Unterfutter und Unterkleidern, auf den Nähten mit silbernen Tressen und gestickten Achselbändern besetzt. (Vergl. Rangliste 1812.)

³⁸⁾ Leibgrenadiergarde. Uniform: Rote Röcke mit gelbem Kragen, Klappen, Aufschlägen und Unterfutter.